

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 5

Artikel: "Für mehr Bewegung ist es nie zu spät"
Autor: Vollenwyder, Usch / Fehrlin, This
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Für mehr Bewegung ist es nie zu spät»

Rund 100 000 Frauen und Männer nutzen das vielfältige Sportangebot von Pro Senectute.

Speziell ausgebildete Seniorensportleitende erteilen die verschiedensten Kurse.

This Fehrlin, Leiter PS Sport, erzählt Zeitzu-Redaktorin Usch Vollenwyder von seiner Arbeit.

Mein Tätigkeitsbereich hat viel mit Gesundheit zu tun. Gesundheit ist bekanntlich das grösste Kapital eines Menschen. Dieses Kapital gilt es zu schützen. Dafür genügt bereits ein minimales Bewegungsprogramm: jeden Tag in zügigem Tempo dreissig Minuten gehen. Dabei kann diese halbe Stunde auch in dreimal zehn Minuten aufgeteilt werden.

Ein bewegungsorientierter Lebensstil lässt sich bewusst pflegen: Man kann einen Gang statt mit dem Auto zu Fuss machen, auch einmal aufs Velo sitzen oder die Treppen steigen, statt den Lift zu benützen. Und dazu ist es nie zu spät: Alle Untersuchungen zeigen, dass sich Bewegung immer positiv auf die Gesundheit auswirkt – selbst wenn erst im höheren Alter damit begonnen wird.

Aber: Mit diesem Minimalprogramm kann man sich nur die dem Alter entsprechende durchschnittliche Fitness erhalten. Man tut etwas für die Bein- und Rumpfmuskulatur und trainiert dabei noch ein bisschen Ausdauer. Doch der körperliche, altersbedingte Leistungsabbau findet trotzdem statt. Um diesen hinauszuzögern, braucht es zusätzliche Anstrengungen. Wir Fachleute aus dem Seniorensportbereich plädieren dafür, dass vor allem Kraft, Beweglichkeit und Koordination weiter geübt werden. So können Mobilität und Eigenständigkeit erhalten bleiben.

Auf jemanden zugehen, handlungsfähig bleiben, etwas im Griff haben, miteinander etwas tun... Mir gefallen diese deutschen Ausdrücke. Sie zeigen den sozialen Aspekt von Bewegung. Doch dazu braucht es Kraft. Für gezielte Krafttrainings bieten sich nicht nur Fitnesscenter an. Wer diszipliniert genug ist,

kann Kraftübungen auch allein zu Hause machen. Anleitungen zu solchen Übungen gibt es genug.

Sport bei Pro Senectute hat aber noch einen ganz andern Stellenwert: Er soll ältere Menschen aus ihren Häusern und Wohnungen locken und mit Gleichgesinnten zusammenführen. In diesem

«Nur wer im Kopf und Herzen vom Sport überzeugt ist, kann auch profitieren.»

Sinn ist Sport auch Mittel zum Zweck – wie Jassen, Wandern, Musik- oder Bildungsangebote.

Lange Zeit wurde viel Geld und Energie aufgewendet, um auch Sportmuffel in Bewegung zu setzen. Doch zum Sport lässt sich niemand zwingen. Nur wer im Kopf und im Herzen davon überzeugt ist, kann auch profitieren. So versucht Pro Senectute heute viel eher, Leute zum Sport zurückzuführen, die in jüngeren Jahren einmal aktiv waren.

Denn ein Fussballer kann nicht ein Leben lang Fussball spielen, ein Eishockeyspieler nicht sein Leben lang Hockey. Deshalb bietet Pro Senectute so viele verschiedene Sportarten an – jeder soll etwas finden, das zu ihm passt. In acht Sportarten bildet PS Sport Seniorensportleitende aus. Zu diesen Sportarten gehören Gymnastik und Aquafitness, Bewegungsangebote im Heim und Tanzen, Velofahren und Wandern, Nordic Walking und Langlauf.

Für Randsportarten bilden wir keine Leiterinnen und Leiter aus – das Zielpublikum ist nicht genügend gross. Kanufahren und Rudern sind solche Beispiele. Die einzelnen Pro-Senectute-Stellen können aber mit lokalen Klubs und Anbietern zusammenarbeiten. Eine weitere Bedingung: Die zukünftigen Leiterinnen und Leiter müssen nach dem Seniorensportkonzept von Magglingen – das wir von PS Sport übrigens stark mitgeprägt haben – ausgebildet und unsere Leistungen zudem vom Bundesamt für Sozialversicherung subventioniert werden.

So wurde Seniorentennis, mit dem wir sehr gute Erfahrungen gemacht hatten, kurzerhand aus dem Leistungsvertrag gestrichen: Es sei ein Elitesport. Nun – Tennisgruppen wird es weiterhin geben, in Zukunft einfach teurer und mit irgendeinem Tennislehrer. Das finde ich schade: Im dreitägigen Grundkurs werden unsere Seniorensportleitenden ganz gezielt auf ihre Aufgabe mit Senioren und Seniorinnen vorbereitet und methodisch-didaktisch, kommunikativ und sportlich entsprechend geschult.

Erst im anschliessenden viertägigen Fachkurs werden die Seniorensportleitenden in ihrer spezifischen Sportart – immer auch mit dem nötigen geronto-

WEITERE INFORMATIONEN

Informationen über die verschiedenen Kursangebote für Seniorensportleiterinnen und -leiter gibt es bei Pro Senectute Schweiz, PS Sport, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80, Mail geschaeftsstelle@pro-senectute.ch

Alle Pro-Senectute-Stellen haben Sportangebote in ihrem Programm. Die Adresse Ihrer zuständigen Stelle finden Sie vorne in diesem Heft.



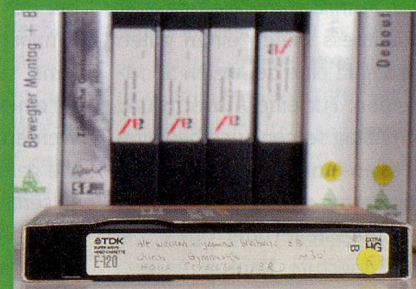
BILDER: RENATE WERNLI

logischen Hintergrundwissen – weitergebildet. Diese Grund- und Fachkurse sowie die kürzeren Kurse für Quereinsteiger – das sind zum Beispiel ausgebildete Turn- und Sportlehrer oder Bewegungspädagoginnen – erteilen ausgewiesene Seniorensportexperten, die nicht nur gute Sportler, sondern auch in der Erwachsenenbildung geschult sind.

Ich arbeite selber gern in der Leiterausbildung mit. Ich war ja Turnlehrer in Schaffhausen, bevor ich vor 15 Jahren zu Pro Senectute Schweiz kam. Selber hatte ich auch Sport getrieben: Handball in der Nati A; Schwimmen, Velofahren, Laufen, Skifahren... Im Handball trainiere ich die Schaffhauser U-13-Junioren. Letztes Jahr wurden wir Schweizer Meister. Die Zusammenarbeit mit Jugendlichen einerseits und Älteren andererseits ist für mich sehr motivierend! Nach einer Rückenoperation im letzten Herbst kann ich mich nach vierjähriger Pause endlich auch wieder als Ausbilder engagieren. Der Kontakt zur Basis ist mir wichtig.

Sonst ist meine Arbeit eher ein Bürojob. Unsere Fachstelle macht Hintergrund- und Vernetzungsarbeit, geht den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen nach, setzt sie um und informiert. Für die Kantonalen Pro-Senectute-Stellen ist die Fachstelle eine Art Drehscheibe: Hier können Kursmodule, Fachwissen und Beratung abgeholt werden. Aufgrund des Leistungsvertrags nimmt PS Sport gegenüber dem Bund die Stellung eines Sportamts ein – und zwar nicht eines kleinen.

Unsere Zahlen lassen sich sehen: Schweizweit organisieren wir insgesamt rund sechzig Kurse pro Jahr. Wir haben gegen 120 Experten und aktive Ausbilderinnen, die Seniorensportleitende ebenfalls direkt in den Kantonen ausbilden. Diese 5000 bis 6000 ausgebildeten Seniorensportleiterinnen und -leiter führen ihrerseits etwa gleich viele Sportgruppen mit gegen 100 000 Männern und Frauen, die auch im Pensionsalter noch einer Sportart nachgehen.



Da können sich alle eine Scheibe davon abschneiden: This Fehrlin betreut das grosse Sportangebot von Pro Senectute. Seine Arbeit trägt dazu bei, dass ältere Menschen länger fit bleiben.